

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Post; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 242

Mittwoch, am 16. Oktober 1935

101. Jahrgang

## Derstliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Ein Gang durch die herbstliche Natur war in den vergangenen Tagen von ganz besonderem Genuß. Die Sonne schien noch so warm und die Luft war so mild, daß man bis in die späteren Nachmittagsstunden keine Ueberkleidung brauchte. Golden hing die Blätter an den Bäumen und besonders schön, wenn durch dieses goldgelbe Laub die roten Vogelbeeren leuchteten. Noch standen an geschützten Stellen auch die Herbstblumen noch in Blüte, vielfach sind sie freilich auch den kalten Nächten zum Opfer gefallen. Aber lassen wir uns durch diese schöne Tage nicht täuschen. Nur zu bald werden die rauhen Herbsttage kommen, wo der Sturm die letzten Blätter von den Bäumen jagt, der Regen an die Fenster peitscht. Und über allem steht doch die Erkenntnis, daß diesem Vergehen auch ein neues Werden folgt.

**Seifersdorf.** Die Kameradkameradschaft Seifersdorf und Umgebung hielt am Montagabend im Gasthof „Kamerad“ einen Appell ab, welcher einen zahlreichen Besuch zu verzeichnen hatte. Kameradschaftsführer Elch konnte dabei auch Kreisverbandsführer Heil, Kreisverbandsführer Martin und Kreisverbandsführer Winkler aus Dippoldiswalde begrüßen. Er hielt über seine kurze Tätigkeit die Worte: Nürnberg, Lannenberg und Entedankfest: Nürnberg erleben mit innerer Begeisterung, Lannenberg, ein stilles Heldentum, Entedankfest, an dem ein ganzes Volk sich findet in der Gewißheit, wieder ein Jahr lang die Ernährung sichergestellt zu haben. Der Kameradschaftsführer sprach weiter von Bückeburg und betonte, daß die Kameraden als alle Soldaten immer bereit seien, die deutschen Fluren zu verteidigen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte man des heimgegangenen Kameraden Kurt Kadner, Tharandt, welcher durch Unglücksfall am 17. September aus dem Leben schied, durch Erben von den Pflichten. Der Heimgegangene gehörte 13 Jahre der Kameradschaft an und war Kreisverbandsführer. Der Verein erwiderte ihm durch Worte am Grabe und Ehrenfeuer die letzte Ehre. Kameradschaftsführer Elch gab wichtige Punkte aus den letzten Rundschreiben bekannt und berichtete über die Kreisversammlung der Propagandawarte. Zum ständigen Winterhilfswerk wird wie bisher ein monatlicher Beitrag abgeführt. Da die alten Jubiläumsabzeichen, welche noch die einzelnen Länder oder Landesverbände verliehen haben, nicht mehr getragen werden dürfen und neue ausgegeben werden, sollen ein goldenes und 3 silberne Verdienstabzeichen vom Bund angefordert werden. Die Kosten trägt die Kasse, auch bei kommenden Anforderungen. Kreisverbandsführer Heil sprach über die „Wohlfahrtsvereine“, über die neuen Jubiläumsabzeichen im allgemeinen und übertrug unter Worten der Anerkennung Kameradschaftsführer Elch das silberne Abzeichen, das für besondere Verdienste verliehen, auf der Koffhauserbinde am rechten Unterarm zu tragen ist, mit den besten Wünschen. Anschließend überreichte der stellv. Kameradschaftsführer Grunke dem Kameradschaftsführer das Bild eines Frontsoldaten unter Glas und Rahmen mit Widmung unter herzlichen Worten der Anerkennung für die Verdienste, die er sich um die Kameradschaft Seifersdorf u. U. erworben hat. Am 1. 2. 1922 zum Vereinsführer gewählt, hat Pfarrer Elch die Kameradschaft zu vorbildlicher Höhe geführt und sich voll und ganz in den Dienst der Kameradschaft gestellt. Er ist nicht nur Kameradschaftsführer, sondern ist jedem ein lieber, vertäutiger Kamerad geworden. In seinen Dankesworten führte Kamerad Elch an, daß er seit 1903 dem Kameradschaftswesen angehört, im Weltkrieg als Divisionspater seine Pflicht getan hat und dadurch die Kameradschaft voll zu würdigen versteht. Er hat, das ihm geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu beweisen, nicht nur äußerlich, sondern voll innerer Ueberzeugung. Zur Schließung sprach noch Kamerad Kumbach und der anwesende Kreisverbandsführer Martin gab noch wertvolle Anregungen. In ca. 14 Tagen wird das Schließen beginnen können, nachdem der Stand von der zuständigen Behörde abgenommen worden ist.

**Höckendorf.** Der Musikverein „Saitenklang“ gab am vergangenen Sonntagabend im Gasthof in Bränchen bei Glashütte eine Gastrolle. Unter der Leitung des Kantors Willy Förster, Höckendorf, war dem Verein ein voller Erfolg beschieden; die zahlreichen Anwesenden waren von den Darbietungen der 19 Mann starken Kapelle, bestehend aus Zither-, Mandolin- und Orgelspielern u. m., begeistert. Man erkennt hieraus, daß gerade auf dem Lande der wahren Volksmusik, die der Musikverein „Saitenklang“ Höckendorf pflegt, großes Interesse entgegengebracht wird.

**Höckendorf.** Aufgeboten wurden der Stellmacher Albin Helmut Böhm aus Höckendorf mit der Stütze Emma Margarete Henker aus Borlas; der Händler Bruno Alfred Berger mit dem Hausmädchen Hilba Marika Rothke, beide aus Höckendorf; der Stuhlbauer Max Martin Pfeifer aus Höckendorf mit der Hausangestellten Frida Margarete Walther, ebenfalls aus Höckendorf.

**Glashütte.** Die Abteilung für Arbeitsführung und Berufserziehung in der Ortsverwaltung Glashütte der DAF lud am Montagabend zu einer Erntedankfeier der Winter-Schulungsarbeit im großen Saal der Urmacherschule ein, an der auch Behörden- und Parteivertreter teilnahmen. Der Ortsbürgermeister Rudolf Egg gab zu Anfang Arbeitsplan und Einzelheiten bekannt. Kreisverbandsführer Kumpf, Dresden, sprach über die Berufserziehung im allgemeinen, über die Leistungsgemeinschaft, wie sie sich in der Arbeitsschule herausbilden soll, und über die gewaltigen Aufgaben des Amtes für Arbeitsführung und Berufserziehung in der DAF. Die vorgeschlagenen Lehrgänge können hier durchgeführt werden, da die Teilnehmerzahl groß genug ist.

**Glashütte.** Am Dienstag fand die Beerdigung des dieser Tage freiwillig aus dem Leben geschiedenen früheren Gastwirts der „Kriechhallen“, Max Menck, statt. Ihm war schon vor reichlich Jahresfrist die Befugnis zum Betreiben eines Gastwirts

## Volk und Wehrmacht

### Jubiläum und Wiedereröffnung der Kriegsakademie

Mit der Wiederherstellung der deutschen Wehrfreiheit ist auch die Kriegsakademie, die Dienstag vor 125 Jahren von General von Scharnhorst begründet worden ist und in der so viele spätere deutsche Feldherren ihre militärische und geistige Schulung erhalten hatten, die dann aber nach dem Verfall der Diktatur geschlossen werden mußte, wieder neu entstanden.

Diese höchste militärische Ausbildungsanstalt hat ihr neues Heim gefunden in einem einfachen, prunklosen Gebäude einer früheren Kaserne im Berliner Nordwesten, die einstmalig das 1. Gardefeldartillerieregiment beherbergte. Den einzigen äußeren Schmuck des Hauses bilden die am Hauptportal angebrachten Symbole der verschiedenen Waffengattungen.

Der große Festsaal, in dem am Dienstagvormittag die Feier des 125jährigen Bestehens begangen wurde, ist ebenfalls militärisch einfach ausgestattet. Fünf lebensgroße Bilder an den Wänden des Saales zeigen die markantesten Männer der preußisch-deutschen Militärgeschichte von den Befreiungskriegen bis zur Gegenwart: General von Scharnhorst, den Schöpfer der Kriegsakademie, dem die preußische Armee ihre glorreiche Wiedererziehung verdankte, den Generalfeldmarschall von Moltke, Sieger von Königgrätz und Sedan, Graf von Schlieffen, den Meister der Kriegskunst, Generalfeldmarschall von Hindenburg, den großen Heerführer des Weltkrieges, und schließlich den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, der dem deutschen Volk die Freiheit, die nationale Einigung, die Selbstachtung und den sozialen Frieden gab.

Vor dem Gebäude der Kriegsakademie hatte sich in Erwartung der Feier eine große Menschenmenge angesammelt, die den Führer bei seiner Ansahrt mit heilkräften begrüßte. Das Wachregiment Berlin war in Paradeaufstellung angetreten. Im Festsaal hatten sich die Vertreter der Reichsregierung und anderer Behörden, die Generalität des alten und des neuen Heeres, ehemalige Kommandeure, Lehrer und

Schüler der Kriegsakademie versammelt. In der ersten Reihe nahmen neben dem Führer der Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht, Reichsriegsminister Generaloberst von Blomberg, Platz, ferner der Kommandeur der Kriegsakademie, General der Infanterie Liebmann, der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Frisch, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, General der Flieger Göring, der Chef des Generalstabes, General der Artillerie Beck, Reichsminister Dr. Goebbels, der „Marschall Vorwärts“ des Weltkrieges, Generalfeldmarschall von Mackensen, der ehemalige Chef der Heeresleitung, Generaloberst von Seeckt, u. m. Als Vertreter der alten Armee sah man u. a. den Sieger von Brzezing und einzigen noch lebenden Direktor der alten Kriegsakademie, General der Infanterie Litzmann, und viele andere aus dem Weltkrieg bekannte hohe Offiziere.

Um 10 Uhr ertönte von der Straße her der Präsentiermarsch, und wenige Minuten später betrat der Führer und Reichskanzler, geleitet von dem Reichsriegsminister und dem Kommandeur der Kriegsakademie, den Festsaal. Die Versammlung der hohen Militärs und der Ehrengäste begrüßte ehrfurchtsvoll den Obersten Befehlshaber der deutschen Wehrmacht. Der Festakt nahm seinen Beginn.

Der Kommandeur der Kriegsakademie, General der Infanterie Liebmann, dankte dem Führer, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, für sein Erscheinen an diesem Ehrentage der Akademie, ebenso den anwesenden Reichsministern und den übrigen Gästen. Er dankte weiter dem Führer für die Wiederherstellung der deutschen Wehrfreiheit und erklärte, sich an den Führer wendend:

Wir wissen und sind im tiefsten durchdrungen davon, daß wir diese Freiheit allein Ihrem heißen Willen und Ihrer unerbittlichen Führung verdanken und — wie das deutsche Volk — so werden auch wir mit der gesamten deutschen Wehrmacht Ihnen, mein Führer, dies durch unwandelbare Treue und Hingabe danken.

Weiter gedachte General Liebmann all der Männer,

unterfagt worden, da eine unglückliche Veranlassung zuweilen dem sonst streng realen Manne sein Tun bestimmte. Am Sonntagabend nun hat er sich, um einem traurigen Schicksal zu entgehen, in seiner Wohnung mit Gas vergiftet.

**Frauenstein.** Nach bald zweijähriger mühsamer Arbeit ist im Amtsgerichtsbezirk die Erbhöfrolle nunmehr als angelegt gemeldet worden. Nach Entscheidung der Einprüche und Erledigung anderer Hindernisse sind nunmehr insgesamt 467 Erbhöfe in die Erbhöfrolle eingetragen worden.

**Dresden.** Am Dienstag gegen 18 Uhr fuhr auf der Staatsstraße von Wildstruß nach Tharandt ein mit drei Personen besetzter Leisniger Kraftwagen am Uebergang bei Grumbach in den Personenzug 4943 der Schmalpurlinie Freital—Rößlen. Der Führer des Kraftwagens will die Warnsignale des Zuges überhört haben. Von den Insassen wurde der zwanzigjährige Christian Otto Witte aus Leisnig schwer verletzt und mußte ins Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt werden. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt. Der Zug konnte mit elf Minuten Verspätung seine Fahrt fortsetzen.

**Dresden.** Auf Grund der Reichsgesetze über die Einziehung kommunikativen Vermögens vom 26. Mai 1933 und über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. Juli 1933 werden zugunsten des Landes Sachsen eingezogen: das auf den Namen des Vereins der Naturfreunde in Ebersdorf eingetragene Grundstück Bl. 105 des Grundbuchs für Niederottensbain; die auf den Namen der Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Sport- und Kulturvereine von Dresden-Eiß e. V. in Dresden eingetragenen Grundstücke Bl. 286, 287, 288 und 289 des Grundbuchs für Neudorf und das auf den Namen des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ Gau Sachsen e. V. in Dresden eingetragene Grundstück Bl. 183 des Grundbuchs für Schellerhau. Auch die übrigen Sachen und Rechte der beiden erstgenannten Vereine werden zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

**Freiberg.** Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts fand die Hauptverhandlung gegen den am 21. September 1933 geborenen Hermann Oswald N. aus Schmiedeberg statt, der wegen Sittlichkeitsvergehen vorbestraft ist und sich wegen des gleichartigen Vergehens zu verantworten hatte. N. hat im Juni und Juli dieses Jahres in Niederpöbel und Schmiedeberg an einem Mädchen und einem Knaben unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 3 Jahren Ehrenrechtsverlust

und zur Tragung der Kosten. Die erlittene Unterhaltungshaft wurde angerechnet.

Teile der Nachrichtenabteilung sind am Dienstag von Dresden nach Meißen verlegt worden. Damit ist Meißen wieder Garnisonstadt geworden. Zum Empfang der Truppen, die in der 2. Nachmittagsstunde über Siebenbrunn im Landmarsch eintrafen, hatte die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt. In der Siebenbrunner Straße wurden die Feldgrauen von WM-Rädeln begrüßt und mit Blumen geschmückt. Der Kommandeur der Truppe, Oberstleutnant Oberhäuser, begab sich zunächst in Begleitung des Bürgermeisters Friedrich zum Gefallenenehrenmal am Stadtpark, wo er einen Kranz niederlegte. Nach dem Einmarsch der Truppe fand auf dem Marktplatz ein Vorbeimarsch statt. Im Kasernenhof begrüßte Bürgermeister Friedrich die neue Garnison im Namen der Stadt Meißen und ihrer Einwohnerschaft. Oberstleutnant Oberhäuser dankte für den herzlichen Empfang in Meißen und meldete sodann dem Wehrbezirkskommandeur, Oberst Kunze, die Uebernahme der Geschäfte als Standortältester. Der Tag klang mit einem Kameradschaftsabend im Hamburger Hof aus.

**Annaberg.** Der Frohnauer Hammer, ein Kulturdenkmal des Obererzgebirges, dessen 500jähriges Jubiläum im kommenden Jahr gefeiert wird, wurde auch in diesem Jahre wieder von zahlreichen Fremden aufgesucht und besichtigt. Die Zahl derer, die im Sommer d. J., also von April bis zum September, in dem alten Hammerwerk weilten, beträgt über 32 000. In dieser Besucherzahl sind 3000 Rbf.-Fahrer eingeschlossen. Im Vorjahre waren es in der gleichen Zeit 24 000 Besucher.

**Crimmitschau.** Während der Rückfahrt von der Tagung der geblinderen Kriegsbekämpften in Dresden am Sonntag führte der frühere Weber Arthur Wagner aus Crimmitschau in der Nähe von Freiberg aus dem fahrenden Zug und wurde sofort getötet. Wagner hatte sich in den letzten Jahren sehr für die Belange der Kriegsbekämpften eingesetzt und arbeitete auch einige Jahre im Kriegsfürsorgeauschuß in der Stadtverwaltung mit.

**Penig.** Aus bisher ungeklärter Ursache löste sich im Betriebe einer hiesigen Firma das Schneidmesser an einer Maschine. Dem Jungarbeiter Gebhardt aus Lauscha wurde die rechte Hand völlig abgetrennt. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im Krankenhaus.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Donnerstag:

Schwache bis mäßige westliche Winde. Frühnebel. Vorwiegend wolzig, trocken und mild.